

gold.  
 Ihre findet im  
 Galler.  
 gold.  
 den 8. April,  
 ertn Reallehrers  
 inmann.  
 und billige  
 me  
 6 bis  
 sichtlich in  
 Kuswahl  
 über Art  
 Schirmmacher  
 beim Baum.  
 renn. Heber-  
 mess und billig.  
 el gegen Husten,  
 zündung der  
 empfehle meine  
 ist erproben  
 h-Bonbons  
 h-Bonbons;  
 stäten:  
 onbons  
 ral-Pastillen  
 Pastillen  
 eichen-  
 llen.  
 Heb. Lang.  
 diltorei u. Café.  
 lzingen,  
 niker,  
 rktstrasse,  
 Apotheke.  
 sprechen.  
 -Gesuch.  
 flechtiges, braves  
 Liebe zu Kindern  
 der Haushaltung  
 bei guter Begab-  
 April gesucht.  
 Sauz,  
 gatt, Galtw.  
 d.  
 gut erhaltenes  
 rrad  
 rfen  
 Banwerkmeister.  
 anfen.  
 gut eingebrachtes  
 fleehen  
 rich Weisf.  
 ün  
 nd Edel!  
 ellige Kreise.  
 und dem  
 hwarzwaldbereich  
 et von  
 ellbrom.  
 lage.  
 65 Pf.  
 Kaiser'schen  
 handlung.

Erscheint täglich  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 M., mit Träger-  
 lohn 1.20 M., im Bezirks-  
 und 10 km-Verkehr  
 1.25 M., im übrigen  
 Bürttemberg 1.35 M.  
 Monatabonnement  
 nach Verhältniß.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
 f. d. 1. Spalte Zeile aus  
 gewöhnl. Schrift oder  
 deren Raum bei 1mal.  
 Zurückung 10 g.  
 bei mehrmaliger  
 entsprechend Rabatt.

Mit dem  
 Blaueckelchen  
 und  
 Schmal. Randwert.

Seine Königliche Majestät haben am 27. März d. J. aller-  
 gnädigst geruht, den Oberamtssekretär Böhle in Sulz seinem An-  
 suchen entsprechend auf die Stelle eines Kreisbeamten bei dem  
 Oberamt Derschingen zu versetzen.

### Politische Uebersicht.

Der schweizerische Ständerat hat in seiner  
 gestrigen Sitzung den Handelsvertrag mit Deutschland ein-  
 stimmig genehmigt.

Die Monarchisten beginnen sich in Frankreich  
 wieder zu regen, da sie aus den Kämpfen um die Stellung  
 der Kirche Nutzen zu ziehen hoffen. Der Herzog von Or-  
 leans hat an seine Anhänger ein Manifest gerichtet, in wel-  
 chem er die Vorlage über die Trennung von Kirche und  
 Staat, die Frage des Gesetzes über die Arbeiterpensions-  
 kassen und die Angelegenheiten bespricht, die Repu-  
 blikaner für die „drohende Anarchie“ verantwortlich macht  
 und erklärt, daß die Zeit für die Monarchisten arbeits, deren  
 Zahl durch die in ihren Hoffnungen getäuschten Republi-  
 kaner, die eine Kenderung dieses Regimes herbeiwünschten,  
 täglich zunehme. — Der Figaro veröffentlicht ein lautes  
 Schreien des mohammedanischen Begleiters des Marquis  
 de Segonzac, in dem dieser die Einzelheiten der Gefangen-  
 nahme des Marquis im Süden von Marokko berichtet. Die  
 Karawane des Marquis, die vom Scheik Muhammed Ben  
 Tabiba und dessen zwölf Begleitern geführt wurde, kam am  
 2. März in dem von den Hägen des Antiatlas begrenzten  
 Sedrental an. Pöblich erklärte der Scheik, nachdem er  
 sich unter dem Vorwand, den Mechanismus prüfen zu wol-  
 len, eines Teils der Gewehre der Kolonne des Marquis  
 bemächtigt hatte, daß sich in der Karawane ein Krumm, das  
 ist ein Christ, befinde. Der Marquis erklärte hierauf, daß  
 er ein Mohammedaner sei; aber seine mangelhafte Aussprache  
 des Arabischen, wie der Umstand, daß sich in seinen Koffern  
 Barometer, Teleskope und dergleichen befanden, verriet ihn.  
 Er wurde festgenommen. Die andern Leute entkamen teils,  
 teils wurden sie freigelassen. — Es handelt sich bei der  
 Gefangennahme nur um die Erpressung eines Lösegelds.  
 Eine politische Bedeutung ist dem Vorfall nicht beizumessen.

Die türkische Regierung hat den Botschaftern  
 der Ententemächte eine Mitteilung zugehen lassen, wonach  
 die Mohammedaner in Bulgarien und Ostrumelien seit einiger  
 Zeit zum Gegenstand aller Art von Angriffen und Quälereien  
 seitens der Bulgaren gemacht worden. Die Bulgaren nehmen  
 den Muselmanen, welche Ostrumelien verlassen, um sich in  
 andern Teilen des Reiches anzusiedeln, ihre Habeligkeiten  
 und ihr Vieh weg. Sie machen die Moscheen zu Kirchen,  
 die muslimanischen Friedhöfe zu Grundstücken und konse-  
 quentermaßen unbenutzbare Güter. Die Vorstellungen, welche vom  
 türkischen Konsularat wiederholt erhoben wurden, um  
 dieser Lage ein Ende zu machen, haben zu keinem Ergebnis  
 geführt. Ueber Bulgaren, welche Mohammedaner ermordeten,  
 wurden von den Gerichtshöfen unter verschiedenen Vor-  
 wänden freisprechende Urteile gefällt. Die bulgarischen  
 Dorfbewohner, sowie die Milizsoldaten, welche sich an der  
 Grenze befinden, schossen auf ottomanische Soldaten, welche  
 in jenen Gebieten stationiert sind, und die Schuldigen er-  
 hielt, anstatt bestraft zu werden, noch Rebellen. Die  
 bulgarische Regierung wird eine Antwort auf diese An-  
 schuldigungen nicht schuldig bleiben dürfen.

### Von der Mittelmeerfahrt des Kaiserpaares und der Kaiserbesuch in Tanger.

Lissabon, 28. März. Beim gestrigen Hofkonzert  
 wirkten Kräfte der Kgl. Oper sowie der Biolinist Tomson  
 mit. Nach dem Konzert war Souper bei den allerhöchsten  
 Herrschaften.

Lissabon, 28. März. Der deutsche Kaiser hörte heute  
 morgen den Vortrag des Gesandten v. Schön. Beim Be-  
 such der Geographischen Gesellschaft am Nachmittag war  
 auch die Königin anwesend. Der Kaiser wurde von dem  
 Präsidenten der Gesellschaft, Admiral Ferreira, in längerer  
 Ansprache begrüßt, in der der Admiral die kolonialen Be-  
 rührungspunkte zwischen Deutschland und Portugal hervor-  
 hob. Der Kaiser erwiderte in längerer Rede an deren  
 Schluß die Hoffnung ausdrückend, daß die Beziehungen  
 Portugals in den anderen Weltteilen unter der weisen Re-  
 gierung des erhabenen Herrschers und der klugen Leitung  
 der Regierung weiter schreiten werden auf der Bahn des  
 Fortschritts und der Zivilisation und gelangen werde an  
 einen Grad der Wohlfahrt, wie das herrliche Land, in dem  
 er sich zu seiner Fremde augenblicklich befinde, und dem die  
 göttliche Vorsehung sichtbar ihre Wohlthaten reichlich zu teil  
 werden lasse. — Abends war Galasoper im königlichen  
 Theater. Die Straßen waren glänzend illuminiert; in dem

Theater wurde den Majestäten ein glänzender Empfang  
 bereitet. Gespielt wurde Cavalleria rusticana und Bojazi.  
 Durch die Hauptstrassen zog eine unbeschreiblich große  
 Menschenmenge. Auf den öffentlichen Plätzen konzertierten  
 Kapellen, die immer wieder beide Nationalhymnen spielten.  
 Feuerwerke wurden abgebrannt. In den Kaffeehäusern  
 spielte die Musik ebenfalls die deutsche und die portugiesische  
 Nationalhymne, die die Anwesenden stehend anhörten und  
 mit Hochrufen ausnahmen.

Lissabon, 29. März. Während der Pause der  
 gestrigen Opervorkstellung hielten die Majestäten Gelede.  
 Heute vormittag hörte der Kaiser Vorträge und begab sich  
 sodann mit dem König und der Königin nach dem Schlosse  
 Cintra, wo das Frühstück bei der Königin-Mutter einge-  
 nommen wurde.

Berlin, 29. März. Das Berl. Tagebl. meldet aus  
 Paris: Ueber die Empfangsvorbereitungen in Tanger sagt  
 der Korrespondent des Pariser Journals, dieselben über-  
 treffen alles, was man vorhersehen konnte.

### Marokko und Tanger.

Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs unseres Kaisers  
 in Tanger dürfte die Erinnerung daran willkommen sein,  
 daß es ein Deutscher war, der zuerst das Innere von Ma-  
 rokko gründlich erforschte, Gerhard Rohlfs, dessen erster  
 Aufenthalt in Marokko in den Anfang der sechziger Jahre  
 fiel. Der berühmte Forschungsreisende führte dort mit be-  
 wundernswürdiger Selbsterkennung die Rolle eines zum  
 Bekenntnis des Propheten Bekehrten durch, leistete Bericht  
 auf alles und jedes, was selbst dem unkultivirtesten aben-  
 dlandischen Menschen als schlechtin menschenwürdig erscheint,  
 und schonte vor keinen Gefahren, Schrecknissen und Demütig-  
 ungen zurück. Rohlfs erzählt in seinem Buch „Mein erster  
 Aufenthalt in Marokko“, daß ihm selbst in den Straßen  
 von Fez fanatische Pöbeltruppen gegenüber traten, die ihn  
 aufforderten, zu „bezeugen“ d. h. sich durch Aussagen des  
 mohammedanischen Glaubensbekenntnisses zu legitimieren.  
 Schlimmer erging es ihm im Innern des Landes, wo sein  
 Leben öfters bedroht war. Nach heute ist der Fanatismus  
 gegen die Fremden überall in Marokko sehr entwickelt, außer  
 in Tanger, das als internationale Hafenstadt gilt. Zählten  
 doch — nach der Meinung der Marokkaner aus Furcht vor  
 ihnen — sämtliche christliche Mächte, welche mit Marokko  
 in friedliche Handelsbeziehungen getreten waren, noch vor  
 einigen Jahrzehnten einen Tribut an diesen Staat. Selbst  
 Nordamerika hatte sich bis 1845 zu solchen jährlichen Zwangs-  
 geschenken im Werte von 45 000 M. bequemt. Deutschland,  
 solange es noch ein machtloser geographischer Begriff war,  
 überließ es Hamburg und den Hansestädten, sich durch den  
 englischen, Preußen sich durch den schwedischen Generalkon-  
 sul vertreten zu lassen. Auf den Rat von Gerhard Rohlfs  
 entsandte das Deutsche Reich 1873 zum erstenmal einen  
 eigenen Vertreter deutscher Interessen in der Person des  
 Konsuls von Jälich nach Tanger, dem dann der Minister-  
 präsident Dr. Theodor Debet folgte, unter dessen Führung  
 1877 die erste nach Marokko gekommene deutsche Gesand-  
 tschaft dem Sultan Muley Hassan kostbare Geschenke Kaiser  
 Wilhelm I. überreichte. Diese Geschenke bestanden außer  
 prächtigen Ergänzungen der deutschen Edelmetalle, Bronze-  
 guss, Jüfeller, Email- und Porzellanindustrie in dem Bild-  
 nis des Kaisers (nach Winterhalter), einigen kostbaren deut-  
 schen Waffen, einer für das heiße Klima dort sehr prak-  
 tischen Eisergeschützmaschine, auch in einer Kassetten mit  
 emallgeschmücktem Nadel in maroccanischem Stil. Ein Augenzeuge  
 berichtet über diese Kaisergeschenke und über ihre Ueberschick-  
 ung. Den Inhalt der Kassetten bildete eine reichhaltige Samm-  
 lung von Photographien aus Deutschland von bedeutenden  
 Bauwerken, Kirchen, Schlössern, Theatern, Ansichten von  
 Berlin und anderen deutschen Städten. Der Minister des  
 kaiserlichen Handels und die anderen marokkanischen Staats-  
 männer liehen sich diese Bilder zeigen und erläutern. Sie  
 begriffen die Kirchen als Moscheen trotz ihrer so anders  
 gestalteten Minarets; auch das Wesen der Theater als  
 „Häuser, in welchen man abends Musik und Phantasia  
 macht“ leuchtete ihnen ein. Aber eins wollte ihnen schlech-  
 terdings nicht in den Sinn, und kopschüttelnd bekundeten  
 sie ihr Erstaunen über das unbegreifliche: „So viele große  
 Paläste hat erer Sultan — und nur eine einzige Frau?“  
 Das jetzt diegenannte Tanger hat vor anderen Oasenorten  
 eine Spezialität voraus, es kennt kein Niderraffeln und  
 Rollen der Wagen. Jeder Transport von Gegenständen  
 wird nur von Lastträgern und Lasttieren besorgt; zu jeder  
 Weiterbewegung, die nicht zu Fuß geschieht, bedient man  
 sich hier und überall im Lande der Pserde, Esel, Maulthiere  
 und Kamele. In der Stadt würde sich der Gebrauch der  
 Wagen von selbst verbieten durch die Enge der meisten  
 Gassen und durch die ungläubliche, heillose Art von Pflaster,

mit welchem sie alle gefeguet sind. Hoffentlich wird unser  
 Kaiser in Tanger von einem Festessen mit einheimischem  
 Menü seitens der marokkanischen Würdenträger verschont  
 bleiben, denn schon die Teilnehmer an der ersten deutschen  
 Gesandtschaft nach Marokko 1877 klagten über die Unver-  
 daulichkeit der marokkanischen Nationalgerichte. Die Zu-  
 sammenstellung von Honig mit Knoblauch, die Anwendung  
 der vielen Pfefferforten, des hartes und den Hals zuschnüren-  
 den Argan-Oels, der Jasmin-Essenzen macht die Speisen  
 für den Europäer fast ungenießbar. Uebrigens wird in  
 Marokko die Butter — meist als „holländische“ Butter  
 bezeichnet — ähnlich dem Wein nach ihrem Alter geschätzt  
 und dem Auskassu, der maurischen Hauptmahlzeit, oft in  
 total ranzigem Zustand beigeischt.

### Der Krieg zwischen Russland und Japan.

#### Die Lage in der Mandschurei.

Berlin, 28. März. Dem Vol.-Anz. wird aus Peters-  
 burg telegraphiert: Die vom Kriegsschauplatz hier eintreffen-  
 den Nachrichten verstärken die Sorge um den russischen  
 Westflügel und die rückwärtigen Verbindungen  
 der Armee.

Petersburg, 29. März. General Kargewitsch  
 meldet dem Generalkommando vom heutigen Tage: Bei unseren  
 Truppen ist keine Veränderung eingetreten. General  
 Dniewitsch inspizierte die Truppen der zweiten Armee. Ihre  
 Haltung ist ausgezeichnet.

#### Neuer Kommandowechsel bei der russischen Armee.

Die schon angekündigten Veränderungen in der Befehung  
 der Armeekommandos bei dem mandschurischen Heere sind  
 jetzt vollzogen worden. Man meldet darüber:

Petersburg, 28. März. Amlich wird bekanntge-  
 geben: Der Kommandierende der dritten Mandschureiar-  
 mee, General der Kavallerie Baron Kaulbars, erhielt das Kom-  
 mando der zweiten Mandschureiar- mee und wird durch Ge-  
 neral der Infanterie Batjanow ersetzt.

Das gesamte russische Heer wird also — um den  
 gegenwärtigen Stand der Dinge zusammenzufassen — von  
 General Dniewitsch befehligt. Unter ihm kommandieren  
 General Kuropatkin die erste, General Baron Kaulbars die  
 zweite und General Batjanow die dritte Armee.

London, 28. März. Der Prospekt der neuen japa-  
 nischen Kutsche ist heute nachmittag erschienen. Vor den  
 drei Emissionsbanken hatten sich lange Reihen von Menschen  
 aufgestellt. Die Polizei hielt die Ordnung aufrecht.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 30. März.

Vom Rathaus. Gemeinliche Sitzung beider Kol-  
 legien. — Beschlossen wird: Der Kathol. Filialgemein-  
 de auf Gesuch ein Grundstück an der Röllke Straße zum Preis  
 von 1 M 50 g pro qm. als Bauplatz abzutreten mit der  
 Bestimmung, daß die Ertragsbreite vor dem Anwesen gleich-  
 falls zu 1 M 50 g pro qm. mitgenommen wird. — An  
 Oberamtspfleger Rapp einen bei der Durchföhrung der Lange-  
 straße liegenden streifen Platz von 90 qm zu über-  
 lassen zu 2 M 50 g den qm. — An Schreinermeister  
 Jourdan einen Platz von 15 qm in der Gatterbacherstr.  
 zu 10 g den qm. pachtweise in leih wüderwilliger Weise  
 zu vergeben. — Genehmigt wird: Ein Gesuch des Di-  
 rektors der Stadtkapelle um Erhöhung seiner jährlichen Geld-  
 entschädigung und dieselbe von 300 M auf 400 M festge-  
 setzt. — Die Verteilung von 160 Schillerbüchlein von Schu-  
 rat Dr. Rosopp anlässlich der Schillerfeier am 9. Mai d. J.  
 Die Feier selbst soll den Behrnkalken und Säulen über-  
 lassen werden. — Die Unterföhrung der Abgebrannten von  
 Binsdorf durch einen Beitrag von 100 M. — Das Gesuch  
 des Verschönerungs-Vereins um Zuwendung der seither von  
 der Stadt geleisteten Unterföhrungen durch Beitrag, Holz etc.  
 — Nicht genehmigt wird: Ein Gesuch der Bahamüster  
 Klinger und Vohrer um Befreiung vom Zuschlag zu der  
 Hundeadgabe, der Regger-Jungm um Uebernahme der  
 Hälfte der Fleischschau-Schöhen auf die Stadtkasse. —  
 Nach eingebrachter Kündigung der zweiten Arbeitslehrerin  
 Frä. Johanna Mayer wird beschlossen auf 1. Okt. 1905  
 eine geprüfte zweite Lehrerin anzustellen und im Ueber-  
 händnis mit der ersten Lehrerin Frä. Klara Mayer die Ge-  
 haltverhältnisse dahin zu ändern, daß beiden Lehrerinnen  
 ein Fixum angelegt wird unter Wegfall der Wohnungs-  
 und Beleuchtungskentschädigungen. — Berlesen wird  
 der Dienstvertrag der Amtskorporation mit den Kaiserger-  
 metern des Bezirks. — Gemeinderat allein: Genehmigt



werden die Baugesuche der Reihobst-Gemeinde wegen Erteilung einer Scheuer und ... Art. 3, daß bezüglich eines von Eisenbahnverwaltung zu errichtenden Dienstgebäudes dessen Stellung nicht beanstandet werde. — Bezüglich des Angebots einer Seefischhandlung wegen Einrichtung eines Seefischmarkts besteht beim Kollegium Uneinigkeit; es sollen noch Erhebungen gemacht werden über die Handhabung und Erfahrungen an anderen Plätzen. — Die gemäß Art. 27 des Gemeindeverfassungsgesetzes zu beantragenden Ueberweisungen wurden beschlossen. — Verlesen wird das Statut der Regener-Gesellschaft bezüglich des neuen Schlachthauses und durch Abstimmung der Punkt betr. die Privatbeschaffungen, welche nach dem Gesetz, soweit nicht besondere Gründe dagegen vorliegen, im Schlachthaus vorzunehmen sind, gutgehehen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

**Jugendfürsorge.** Nach der demnächst überall wieder stattfindenden Konfirmation treten viele jungen Leute aus ihren bisherigen Verhältnissen heraus und ins Geschäftsleben mit seinen besonderen Aufgaben und Schwierigkeiten hinein. Der Bezug vom Lande nach den größeren Städten wird wieder besonders groß sein. Wir machen deshalb alle Eltern und Pfleger der jungen Leute auf die überall bestehenden Jünglingsvereine aufmerksam, deren Bedeutung durch ihre unerschöpflichen sozialen Fürsorgebestrebungen stetig zunimmt und allseitig anerkannt wird. — In Stuttgart öffnen die Jugendabteilungen des Christlichen Vereins Junger Männer (Furtbacherstr. 6) und die Jugendvereine (im Brennhaus und in der Lorstrahe 6) weit ihre Pforten. Da finden die jungen Leute angenehmen Anschluß, Erbauung, Belehrung, Unterhaltung, auch ist reichliche Gelegenheit zum Turnen und Baden geboten. Den ganzen Sommer über stehen des Abends und besonders Sonntag nachmittags herrliche Vereinsgärten mit Spielplätzen und Turngeräten zur Benutzung offen. Das maßgebende Prinzip, das allen diesen Veranstaltungen zugrunde liegt, lautet: „Der Jugend das Beste.“ Immer wieder ersuchen da und dort besondere Häuser, die den Zweck haben, Pflegestätten der Jugend im ehesten Sinne zu werden. Die beste Anerkennung dieser Jugendfürsorge ist die, daß man junge Leute darauf hinweist und sie veranlaßt zu regelmäßiger Besuche dieser ihr inneres und äußeres Wohl so außerordentlich fördernden Institute.

r. Stuttgart, 28. März. Die Volksschulkommission führte heute die Beratung des Art. 3 in Anwesenheit des Herrn Kultusministers und eines Vertreters des Finanzministeriums zu Ende. Zu Abs. 1 wurde folgende Resolution angenommen: „Die Kommission wolle beschließen. Die Kammer der Abgeordneten spricht gegenüber der R. Staatsregierung die Erwartung aus, daß die Aufbringung des Mehrertrags für die Gehaltsverhöhung der unständigen Lehrer und Lehrerinnen (Art. 3 und 5 des Entwurfs) den

bedürftigen Gemeinden durch angemessene Gewährung bezw. Erhöhung der Staatsbeiträge für die betreffenden unständigen Stellen unlichlich erleichtert und so von der in Aussicht genommenen Gesamtmehrbelastung mindestens ein Drittel von der Staatskasse getragen werde.“ Der Abs. 2 des Art. 3 wurde unter Streichung der Holzbeschaffung und Erhöhung der Gehaltsätze für die unständigen Lehrer in Gemeinden unter 600 Einwohnern von 850 auf 900 M., die weiteren Absätze unverändert angenommen.

r. Stuttgart, 28. März. In Anwesenheit des Staatsministers der Finanzen Dr. v. Jeyer, des Präsidenten v. Jeller und des Ministerialrats Dr. Bissorus begann die Finanzkommission in ihrer heutigen Nachmittagsitzung nach anstandsloser Erledigung des Kap. 122 (Münze) und nach Erledigung des Kap. 123, worin die Leistungen der Württ. Notenbank an den Staat für die Befugnis von Notenausgabe nach dem Gesetz vom 27. Juni 1875 von 10000 M. auf 15000 M. veranschlagt wurden, mit der Beratung des Etats der Steuern. Daraus wurden ohne Beanstandung die Kap. 124 (Einkommensteuer), 125 (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) erledigt. — In der auf den 29. v. M. anberaumten Sitzung wird der Etat über die direkten Steuern und die zweite Lesung über den Etat des Departements des Innern zur Beratung kommen.

r. Stuttgart, 28. März. Gestern abend wurde ein Wagenwärter, der auf dem Bahnhöfen vom Güterbahnhof auf den Hauptbahnhof ging, von einer Lokomotive erfasst und darauf auf die Seite geschleudert, daß der Tod alsbald eintrat.

Stuttgart, 28. März. Höfenseier am Schiller-tag. In rascher Zunahme wehren sich die Mittelungen auf allen Teilen Deutschlands über die Veranstaltung von Höfenseiern am 9. Mai ds. Js. Einzelne Orte unseres Landes, an welchen sie für den Abend des 8. Mai vorgesehen waren, haben sie um der Einheitlichkeit willen nun ebenfalls auf den 9. Mai festgesetzt und das Banquet auf 8. gelegt; eine solche Veranstaltung erscheint auch geeigneter für diesen Abend als für den des Todestags. Es wird gewiß weitere Kreise interessieren, daß am hundertsten Geburtstag Schillers die Höfenseier ebenfalls am Abend selbst, am 10. Nov. 1859, ansteheten. Dr. Otto Elben berichtet in seiner besonders in unseren Tagen wieder lesenswerten Schrift: „Das Schillerfest in Schillers Heimat“, 1859, von der Huldigung am Schillerdenkmal in Stuttgart am Abend des 10. November und fährt fort: „Beim Hochrufen entbrannten alsbald auf den umliegenden Höhen die Freudenfeuer, weithin ins Hinterland ihren hellen Schein verbreitend. Und überall, zunächst auf dem Römerhügel bei Ludwigsburg, dann weit im Hinterland und von Franken her, u. hinaus zur Alb und zum Schwarzwald und nach Oberschwaben antworteten die Feuerzeichen auf den Höhen, Schillers Verehrung aller Orten verständlich.“ Es ist zu

hoffen, daß auch am 9. Mai 1905 zur selben Zeit über unser ganzes Land hin die Flammzeichen von dem Manne reden, der am Abend dieses Tages von der Erde geschieden ist. (Und hier in Nagold?)

Tübingen, 28. März. (Schwurgericht.) Nachtrag zur Tagesordnung: Donnerstag den 30. März, vormittags 11 Uhr, Anklage gegen den Bauern Jakob Friedrich Ehrsam von Gmüdingen wegen eines Verbrechens des Meineids.

r. Reutlingen, 28. März. Die evangelische Gemeinschaft, die hier bereits eine Kapelle und zahlreiche Anhänger hat, läßt gegenwärtig auf dem linken Schloßufer in der Haagstraße ein Seminar für Prediger errichten, das bis zum Herbst vollendet sein soll. Es sind bereits 30 Jünger für den Besuch angemeldet.

Markdorf, 28. März. Der in Neufraach wohnhafte, seit einer Reihe von Jahren der Landwirt König in Mittelstetten bedienstet gewesene Knecht Schwelling verließ vor 14 Tagen seinen Wohnort, und man fand ihn am Samstag im Walde des früheren Dienstherrn erhängt auf. Seit einiger Zeit zeigte er ein sonderliches Wesen. Schwelling hatte den Selbstmord 1870/71 mitgemacht. Er hinterläßt ein Vermögen von 20 000 M.

r. Heidenheim, 29. März. Alle Arbeiter der hies. Württ. Kattunmanufaktur, die einen Konfirmanden haben, wurden mit einem Geschenk von 10 M. erfreut.

**Ausland.**

Rom, 28. März. Wie die Agenzia Stefani meldet, ist das neue Ministerium folgendermaßen zusammengesetzt: Fortis: Präsidium und Inneres; Tittoni: Reicheres; Finocchiaro Aprile: Justiz; Angelo Rajorana: Finanzen; Carcano: Krieg; Deodati: Krieg; Mirabello: Marine; Leonardo Bianchi: Unterricht; Carlo Ferrario: öffentl. Arbeiten; Rava: Kerkbau; Marcellini: Post und Telegraphen. Die Minister werden morgen dem König den Eid leisten.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Gerrenberg, 28. März. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Ochsen, 150 Kühe und 107 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein weniger bedeutet von 52, 120 und 128 Stück. Von Hühnern waren zugeführt 43 Stück, gegen letzten Markt 36 Stück weniger. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen letzten Markt etwas steigend infolge der durch das Regenwetter ungünstig beeinflussten Futur. Erlösh wurde für ein Paar Ochsen 600—1225 M., eine trächtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 250 bis 300 M., eine Schlachtkuh 150—300 M., eine Schaffkuh 250—300 M., eine Kalbin 200—400 M., ein Jungrind oder einen Stier 120—200 M. Begehrt war besonders Jung- sowie fettes und trächtiges Vieh. — Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 212 Milchschweine und 98 Mäuseschweine. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 23—30 M., für Mäuser 40—50 M.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

**Die neuen Steuerreformgesetze.**

(Schluß.)

**Ergänzungssteuern.**

Diese bestehen in den Ertragssteuern aus Grund und Boden, Gebäuden und Gewerben und aus der Kapitalsteuer. Sie berühren die Interessen aller Steuerpflichtigen nicht unwesentlich; denn eine große Anzahl derselben hat neben dem Gebäude, in welchem zum Beispiel ein Gewerbe betrieben wird, wohl noch einigen Grundbesitz und ersenklicher Weise auch Kapitalien.

In solchen Fällen hat also der Gewerbetreibende neben der Einkommensteuer noch die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie die Kapitalsteuer an den Staat zu bezahlen.

Diese Steuern schließen sich in der Hauptsache an das bisherige Recht an und wurden nur im allgemeinen dem neuen Einkommensteuergesetz, unter Ermäßigung der Steuerätze angepaßt.

An den Grundkategorien — ausgenommen dasjenige der Forsten — sind, weil der Ertrag aus dem landwirtschaftlich benutzten Boden in den letzten Jahrzehnten gesunken ist, Abzüge vorzunehmen, nämlich am Weinbergkatester 40%; an den übrigen landw. Katestern 20%.

Von dem Gewerbesteuerkapital sind 60, 50, 40, 30 Prozent frei, je nachdem das Kapital nicht mehr als 1000, 5000, 10000, 30000 M. beträgt. Von den größeren Kapitalien werden nur 20% abgezogen. Die daraus folgende Ermäßigung der Gewerbesteuer soll die Belastung des Gewerbetreibenden durch die Einkommensteuer ausgleichen.

Von dem neuen Kapitalsteuergesetz endlich haben wir hervor, daß ihr wie bisher in der Hauptsache die gegen Verzicht hingegedehnten Kapitalien unterliegen.

Neu ist unter anderem, daß die Zinsen von Einlagen in die Württ. Sparkasse und in die OberamtsSparkassen nur noch insoweit steuerfrei sind, als die Einlagen für einen Steuerpflichtigen die Summe von 1000 M. nicht übersteigen. Dieser Erweiterung der Steuerfreiheit steht die namentlich auf dem Lande praktisch wirkende Einschränkung gegenüber, daß bei der Kapitalsteuer bei Leibgedingen und Leibrenten nur noch die Hälfte des Jahreertrags als steuerbarer Betrag gilt. Sodann berührt, wie bereits erwähnt, namentlich die Gewerbetreibenden die Bestimmungen wesentlich, daß die Zinsen aus dem zum gewerblichen Betriebskapital gehörigen Forderungen nicht mehr der Kapital-, sondern der Gewerbesteuer unterliegen.

Von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer waren bisher 3,9% von den festgestellten Steuerkapitalien und bei der Kapitalsteuer 4,8% des Zinsenertrags an Staatssteuer zu entrichten. Diese Steuerätze sind nunmehr für alle diese vier Steuern gleichmäßig auf 2% herabgesetzt.

Von den Steuerreformgesetzen haben wir nun nur noch das Gemeindeverfassungsgesetz kurz zu besprechen.

Unter den Gemeindeverfassungen spielen wie bisher die Grund-, Gebäude-, und Gewerbesteuer die Hauptrolle.

Von dem Projekt des steuerbaren Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, in welchem sie zur Erhebung kommen, hängt es ab, ob die übrigen Gemeindeverfassungen und zwar die Kapital-, Einkommen-, Wohn-, Grundstückssteuer, Warenhaus-, Haupt- und Hundsteuer, sowie die Verbrauchsabgaben von Bier, Gas und Elektrizität erhoben werden müssen bezw. wollen. Die Erhebung einer Abgabe von Fleisch ist nur noch bis 31. März 1909 gestattet.

Es sei nur noch bemerkt, daß wie bisher die Amtskörperschaften berechtigt sind, zur Deckung ihrer etatsmäßigen Ausgaben, insoweit der Ertrag ihres Vermögens und ihrer sonstigen Ausgaben nicht ausreicht, auf die dem Oberamtsbezirk angehörigen Gemeinden, den sogenannten Amtschadens anzulegen.

Die ganze von uns besprochene wichtige Reform wird — wie die meisten neuen Gesetze — Lob und Tadel angezogen sein.

Wir können nur wünschen, daß auf keiner Seite allzu große Enttäuschungen sich geltend machen mögen!

Zum Schluß fügen wir noch ein ausgefülltes Fissionsformular mit entsprechenden Erläuterungen bei.

**Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 1905**

- I. (Nur bei mehrfacher Wohnung anzufüllen). Als Ort der Einschätzung wähle ich
- II. (Nur anzufüllen, wenn das Geschäft- oder Wirtschaftsjahr nicht mit dem 1. April beginnt.) Beginn des Geschäft- oder Wirtschaftsjahrs, welches der Berechnung des Einkommens zu Grunde liegt.
- III. Zum Zwecke der Einschätzung zur Einkommensteuer gebe ich meine jährlichen Bezüge, einschließlich der mir im Umfang des Art. 11 des Gesetzes anzurechnenden Bezüge meiner Ehefrau und meiner Kinder, folgendermaßen an:

1. Aus Grundeigentum, namentlich dem Betrieb der Land- und Forstwirtschaft auf eigenen oder fremden Grundstücken, aus der Verpachtung, Vermietung und anderen Artungen (z. B. dem Mißbrauch) von Grundstücken u. Gebäuden nach Abzug der Wirtschaft- und Unterhaltungskosten (vgl. Gesetz Art. 9 und 12, sowie Min.-Verf. §§ 6—8)	nicht mehr als 870
Hierbei sind die geldwerten Einkommensanteile, wozu insbesondere der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause einschließlich der dazu gehörigen Hofräume, Hausgärten, Parkanlagen und der Geldwert der für	

den Familienhaushalt verbrauchten Wirtschaftserzeugnisse gehören, in Rechnung genommen mit	870
2. Aus Handel und Gewerbe einschließlich der Zinsen des im Betrieb angelegten eigenen Kapitals nach Abzug der Geschäft- und Betriebskosten (vgl. Gesetz Art. 9 u. 13, sowie Min.-Verf. §§ 9 u. 10 Abs. 1)	1595
Hierbei sind die geldwerten Einkommensanteile, wozu insbesondere der Geldwert der für den Familienhaushalt verbrauchten Erzeugnisse und Waren des eigenen Betriebs gehören, in Rechnung genommen mit 205 M.	
2.a Aus den zu Spekulationszwecken gewohnheitsmäßig abgeschlossenen Geschäften und aus Differenzgeschäften (vgl. Gesetz Art. 7 Abs. 2 Ziff. 2 und Art. 13 Abs. 3, sowie Min.-Verf. § 10 Abs. 2)	0
3. Aus Kapitalien und Renten, insbesondere Zinsen, Dividenden und sonstige Einkünfte, Zinsen, Renten, Leibrenten, Leibgedinge u. s. w. (vgl. Gesetz Art. 14 und Min.-Verf. § 11)	720
a. bare Bezüge	
b. geldwerte Einkommensanteile, wie Naturalien, Genuß von Gütern, Wohnung zc.	0
4. Aus Dienst- oder Arbeitsverhältnissen, aus wissenschaftl. oder künstlerischem Beruf oder einer andern gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Rechten auf wiederkehrende Bezüge und Vorteile irgend welcher Art, soweit diese Einkünfte nicht schon unter 3. 1—3 begriffen sind. Hierbei kommen nach näherer Bestimmung von Art. 15 des Gesetzes und § 12 der Min.-Verf. insbesondere in Betracht: Gehalt, Besoldung, Wohnungsgeld, Pension, Witwen- und Waisenlohn, Röhne, Salair, Tantemen, Gratifikationen, Gebühren, Provisionen, Weismacht u. Neujahrsbesuche, Trinkgelber, der nach Abzug der Unkosten sich ergebende Verdienst aus schriftstellerischer, wissenschaftlicher, künstlerischer, unterrichtender Tätigkeit, aus ärztlicher oder Anwaltspraxis u. s. w.	
a. bare Bezüge	500
b. geldwerte Einkommensanteile, wie Naturalien, Genuß von Gütern, freie Wohnung, Kost und dergl.	0
Zusammen III. —	3685





Iben Zeit über  
von dem Manne  
er Erde geschle-

cht.) Nachtrag  
Ritz, vormittags  
Jakob Friedrich  
Verbrechens des

ngelische Gemein-  
reiche Anhänger  
chäuser in der  
ichten, das bis  
reits 30 Bde-

frach wohnhafte,  
König in Mittel-  
ling verließ vor  
ihn am Samstag  
ängt auf. Seit  
en. Schwellung  
er hinterläßt ein

beiter der hief.  
rmanden haben,  
rent.

Stefani meldet,  
zusammengesetzt:  
Kempere; Pla-  
ana; Finangen;  
o; Marine; Ves-  
lo; öffentl. Ar-  
ratti; Post und  
n dem König den

Berkehr.

Wichmarkt waren  
d Jungvieh, was  
130 und 128 Stüd.  
lechten Markt 36  
reise waren gegen  
des Regenwetter  
e ein Paar Ochsen  
eine Milchkuh 250  
Schaffstuh 250-300  
oder eines Stier  
sowie fettes und  
ein zugelährt: 212  
auf ging gut. Preise  
ter 40-80 M.

udbruckeret (Gmel  
rtlich: R. P a u r.

g --: 870  
a Wirt-  
ung ge-  
nflüch-  
gelegten  
schäftl-  
9 u. 13,  
1) --: 1595  
mment-  
wert der  
hten Gr-  
Betriebs  
t 205 M  
gewohn-  
en und  
h Art. 7  
3, sowie  
0  
insbe-  
sonstige  
en, Velb-  
14 und  
720  
Natur-  
nung re.  
0  
hättnis-  
künst-  
bern ge-  
wie aus  
lge und  
eit diese  
-3 be-  
näherer  
ge und  
e in Be-  
ngsgeld,  
d, Böhne,  
nen, Ge-  
u. Reiz-  
sch Abzug  
leß aus  
r, künst-  
aus Arzi-  
d.  
500  
Natur-  
Bohnung,  
0  
II. --: 3685

Hebertrag --: 3685

IV. Davon bringe ich in Abzug:

1. Ertragssteuern aus Grundeigentum, Gefällen, Gebäuden, stehenden Gewerben, sowie aus Kapitalen u. Renten, welche für den Staat erhoben werden. (NB. Die Einkommensteuer für den Staat und die Korporationen, sowie die Ertragssteuern für die Korporationen sind nicht abzugsfähig). --: 125
2. Schulzinsen, Renten und Lasten (vgl. Gesetz Art. 91 Ziff. 4 und Min. Verf. § 4 Ziff. 3) --: 500
3. Die Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Invalidenversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, welche von dem Steuerpflichtigen auf Grund einer im Gesetz oder im Arbeits- oder Dienstvertrag begründeten Verpflichtung für seine Person entrichtet werden. (NB. Andere Versicherungsbeiträge, wie Lebensversicherungsprämien u. s. w. dürfen nicht abgezogen werden) --: 25
4. Den Verlust, welcher sich ergeben hat bei Berechnung des Einkommens aus den unter III Ziff. 1, 2 (nicht auch 2a), 3 u. 4 <sup>1</sup> angeführten Arten von Einkommensquellen (vgl. Gesetz Art. 91 Ziff. 6) --: 0
Zusammen IV. ab --: 650
V. Mit hin beträgt mein jährliches steuerpflichtiges Gesamt-Einkommen --: 3035

**Erläuterungen und**  
Anträge zu meiner Steuererklärung vom 5. April 1905.  
Den Angaben in meiner Steuererklärung liegen folgende Berechnungen zu Grunde:

Zu III. 1:  
a) Gebäudeanwesen Nr. 10 der Bahnhofstraße (ganz vermietet).  
An Mietzins beziehe ich hieraus:

1) Aus dem Erdgeschoss 250 M -- 3
2) " " 1. Stock 300 M -- 3
3) " " 2. Stock 280 M -- 3

Im Dachstock befindet sich eine kleine Wohnung, welche auf den 1. April 1905 mietfrei wird. Wegen notwendig werdender Reparatur wird diese Wohnung vorläufig auch nicht weiter vermietet; sie ist daher auch hier nicht berücksichtig. Zusammen III 1a --: 830 M -- 3

Abzüge:

Brandversicherung 18 M -- 3
Verwaltungs- u. Reparaturkosten 52 M -- 3
Abnutzung 20 M -- 3
90 M -- 3
bleiben --: 740 M -- 3

b) Aus selbstbewirtschafteten Gütern.  
Parzelle Nr. 205, 210 a und b  
Reinertrag --: 105 M -- 3

c) Aus verpachteten Grundstücken.  
Parzelle Nr. 3 verpachtet an R. in R.  
Jährliches Pachtgeld --: 25 M -- 3  
Zusammen III. 1 --: 870 M -- 3

Zu III. 2:  
Kolonial- und Materialwarenhandlung.

1) Reiner Geschäftsgewinn nach dem bilanzmäßigen Buchschluß --: 653 M -- 3
2) Von diesem Geschäftsgewinn sind folgende nicht abzugsfähige Ausgaben abgerechnet und daher hier wieder zuzuschlagen: a. Persönliche Staats- u. Gemeindefeuern mit --: 162 M -- 3

Hebertrag --: 815 M -- 3

b. Miete für die Privatwohnung --: 400 M -- 3

c. Teillohn für einen Hausknecht, welcher teils im Geschäft teils im Haushalt verwendet wird (Gesamtjahreslohn 350 M) zu 1/2 --: 175 M -- 3

d. Wert der für den Haushalt aus dem Geschäft entnommenen Waren --: 205 M -- 3

Zusammen III. 2 --: 1695 M -- 3

Zu III. 3:  
a) Feststehende Einnahmen.

1) 1000 M Württ. Staatsobligationen zu 3 1/2% --: 35 M -- 3
2) 500 M Bremer Staatsanleihe zu 4 1/2% --: 22 M 50 3
3) Eine Hypothek über 5000 M auf dem Hause Nr. 5 in R. 4 1/2% bis 1. Juli 1905, daher Zins für 3 Monate mit --: 56 M 25 3
4) Ein verzinsliches Guthaben bei der Handwerkerbank über 1000 M zu 3% --: 300 M -- 3

b) Schwankende Einnahmen.

1) Italienische Südbahn-Aktien 3000 M Dividende pro 1904 5% mit --: 150 M -- 3
2) Ein Pöbeder 50 Taleros (4% des ursprünglichen Nennwerts) mit --: 6 M -- 3

Summe III. 3 --: 719 M 75 3  
Gleichlautend mit meiner Kapitalsteuerfassung (auf 720 M aufgerundet).

Zu III. 4:  
Als Ausschüttung der R. Aktien-Gesellschaft  
Lautem nach dem Ergebnis des Vorjahrs --: 500 M -- 3

**Ragold.**  
**Geschäftshaus-Verkauf.**

In dem Konkurs des Gottlieb Lutz, Schneidermeisters und Inhabers eines Herrenkleidergeschäfts hier, bringe ich dessen Wohnhaus bestehend in 1/2000 an Geb. Nr. 141 1 a 74 qm Wohnhaus, Anbau und Hofraum, an der Marktstraße, und 7 qm Gemüsegarten dabei,  
**am Montag den 3. April d. J. nachmittags 2 Uhr**  
auf dem Rathaus in Ragold aus freier Hand zum erstmaligen öffentlichen Verkauf.  
Die in gutem Zustande befindlichen Gebäulichkeiten befinden sich in **bester Geschäftslage** der Stadt.  
Die Kaufbedingungen werden gütlich gestellt.  
Kaufinteressenten sind eingeladen.  
Ragold, den 7. März 1905.  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Oelschlaeger.

**Die Stadtgemeinde Ragold**  
**verkauft**  
**am Montag den 3. April**  
**Schlagraun, Reishausen**  
**und Dedreis**

1. im Distrikt Winterhalde Abt. Hangemer Steige und hintere Wanne 3 Lode Schlagraun.  
2. im Distrikt Rißberg Abt. Buttenmühle und Commerhalde 25 Bau- und Radelholz-Reishausen (angebunden) nebst 50 weissen Böhnen Dedreis.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen des Schlagrauns in der Winterhalde nachmittags 1 Uhr auf der Höhe der Hangemer Steige bei der Gähringer Waldgrenze, zum Verkauf nachmittags 2 Uhr im Tal beim sogenannten Winterbrücke, von dort Abgang in Rißberg zum Verkauf der Reishausen samt Dedreis.

**Ragold.**  
**Ewigen und dreiblättrigen Klee samen,**  
**Schweden- oder Bastardklee samen,**  
**Weiß- oder Steinklee samen, Gelb- oder Betterlesklee samen, Esparsette, Saatwicken,**  
**engl. Raygras, Grassamenmischung,**  
**Leinsamen, Linsen und Hanfsamen**  
empfiehlt in besten, keimfähigen Qualitäten  
**Friedr. Schmid.**

**Pferd-Verkauf**

am Samstag den 1. April  
morgens 8 Uhr  
auf dem Rathaus in Ragold.  
Oberjettingen.  
Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 4. April 1905:  
 **2 Pferde stuten**  
(Schimmel u. Braunen)  
 **2 Kühe,**  
eine hochträchtig  
**2 1/2-jährige Rinder**  
 **1 1/2-jährigen Farren**  
 **1 zweispännigen Leiterwagen.**  
Simon Rinderknecht Wwe.

**Paten- (Vötes-) Briefe**  
empfiehlt **G. W. Zalsor.**

**Offerten**  
unter Chiffre... befordert die  
**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
In Kundenlisten und Annoncen stellt man täglich diesen Entschluß ein, denn es ist, wenn man sich weis und wahr, leicht bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten oder bei der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse besorgt. Den Interessenten ersuchen hierdurch mancherlei Vorteile, wie sofortige Besprechung der Anzeigen mit Bezug auf zweckmäßige Abrechnung und Ausstattung der Anzeigen, richtige Wahl der Blätter, sorgfältige Distribution, teils unentgeltliche Oberstufen werden den Interessenten unentgeltlich zugewandt, sowie eine Expedition an Redaktionen, Zeit und Arbeit.  
**STUTT GART**  
Königsstrasse No. 33

**Oberschwandorf.**  
**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zur Herstellung einer Stühmaner mit Randanlage an der Seihinger-Straße sollen nachstehende Arbeiten im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.  
**I. Maurerarbeit im Betrag von 180 Mk.**  
**II. Pflasterarbeit im Betrag von 64 Mk.**  
Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.  
Schriftliche Offerte sind bis spätestens  
**Donnerstag d. 6. April 1905 vormitt. 11 Uhr**  
bei dem Schultheißenamt einzureichen.  
Den 24. März 1905.  
Gemeinderat.

**Ragold.**  
**Esparsette, ewigen u. dreiblättrigen Klee samen,**  
sowie sämtliche  
**Gras- und Kleearten**  
zur Anlage von Wiesen und Gartenrasen, in garantiert frischer keimfähiger Ware empfiehlt billigst  
**G. Raaf, Handelsgärtner.**

 **CHOCOLADE**  
**EDELWEISS**  
**STAENGEL & ZILLER**  
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

**Ragold.**  
  
Praktisch!  Praktisch!  
**Sauebverteiler**  
neuesten Systems  
empfiehlt billig  
**Eugen Berg.**

**Ein heller**  
verwendet stets  
Dr.   
Oetker's Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.  
**Fructin**  
bestes Ersatz für  
**Honig.**  
Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Qualitäten.  
**Ruberts**  
empfiehlt **G. W. Zalsor.**





# Die Einweihung des neuerbauten Vereinshauses „Zellerstift“

Am  
**Sonntag den 2. April nachmittags 2 Uhr**  
durch eine Feier im neuen Saal stattfinden. Wir laden hiezu die  
Freunde aus Stadt und Bezirk ein.  
Ragold, 29. März 1905.  
Namens des Verwaltungsrats des Zellerstifts:  
Delan Römer.

**Wildberg.**  
**Geschäftsübergabe  
und Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache  
ich die ergebene Mitteilung das ich mein  
  
**Gasthaus z. Jägerhof  
mit Friseurgeschäft**  
an Herrn J. Pfister aus Tutlingen käuflich  
abgetreten habe.  
Indem ich meiner werthen Kundschaft für das mir bewiesene  
B Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf meinen  
Nachfolger übertragen zu wollen und zeitliche  
hochachtungsvoll  
**M. Späth.**  
Betreffend auf obiges hier zur Nach-  
richt, das ich das **Gasthaus z. Jägerhof  
mit Friseurgeschäft** käuflich erworben habe  
und vom **Sonntag den 2. April** an für meine  
Rechnung betreiben werde.  
Indem ich reelle und aufmerksame Be-  
dienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeitliche  
hochachtungsvoll  
**J. Pfister z. Jägerhof.**

**Zu Oster- u. Konfirmations-Geschenken geeignet**  
empfiehlt sein großes Lager  
  
**Uhren, Ketten,  
Gold- und Silberwaren  
Bestecke in Silber und versilbert  
Geislinger Waren**  
reich sortiert  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Regulator**  
in aufbaum poliertem Gehäuse, mit Glasfenster, 14 tägiges  
Geh- und Schlagwerk, erhält Jedermann  
**geschenkt**  
gegen Einfindung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere  
der berühmten, allbeliebten  
**Flammer's Seife.**  
Sie ist seit Jahren die beste für Küche und Haus und kommt  
nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.  
Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Ge-  
schenke gewährt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr,  
eine prachtvolle Studiuhr, eine wertvolle Taschenuhr,  
eine prächtige Wanduhr u. Abbildungen der Uhren, sowie die näheren  
Bedingungen liegen in den Kaufhäusern auf. Bisher verschafft  
annähernd 12 000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.

**TOLA**  
Seife  
Herstellung mit dem belieb-  
testen Tola-Parfüm, mild und  
angenehm. Überall vorrätig.  
Preis 25 Pfg. Parfümerie  
Hallerich Mack, Ulm a. D.  
Spezialitäten: Tola-Seife  
und Kaiser-Bornz.

Ragold.  
**Brautpaare  
kaufen**  
**Verlobungsringe**  
in 8 u. 14 Karat Gold und größter  
Auswahl billigst bei  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**  
Ragold.  
**Dr. Oetkers**  
**Backpulver und  
Puddingpulver**  
ist zu haben bei  
**Eugen Berg.**

Wildberg.  
**Vegetaline**  
(Pflanzenbutter)  
in 1/2 und 1/4 kg-Tafeln ist sofort  
frisch elagetroffen und empfehle sol-  
ches zu geneigter Abnahme billigst  
**Th. Krayl.**  
Ragold.  
Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Bügeln**  
von  
**Serren- und Damenwäsche**  
bei pünktlichster Bedienung.  
**Mina Schwarzkopf.**

Unterjettingen.  
**Zahntechnikerin  
Johanna Haetinger,**  
wohnhaft bei H. Schreiner Riethammer,  
empfiehlt sich im  
**Zahnziehen, Plombieren  
und Einsetzen künst-  
licher Zähne.**  
**Täglich zu sprechen.**

Ragold.  
  
**Schnauzer,**  
jährlicher, kurzhaariger,  
kleinerer  
zu kaufen gesucht  
Bahnhofverwalter Hummel.

Ragold.  
Für  
**Neubauten**  
empfehle mein Lager in  
**Dachfenstern  
Stallfenstern  
Kaminreinigungs-  
Gestellen mit und ohne  
Ruffänger**  
bei billigsten Preisen  
**Eugen Berg.**

Ich richte  
jeden Freitag  
eine Sendung zu reinigender  
und färbender Artikel an die  
Thür. Kunstfärberei Königsee,  
Chemische Wäscherei,  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**H. Brünzinger, Ragold.**

Wildberg.  
Prima verzinkt Stahldraht  
**Drahtgeflecht  
u. Stahldraht**  
empfiehlt billigst  
**Th. Krayl.**

Bergmann's  
**Hühneraugen-Mittel**  
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Lieber-  
pinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes  
Hühnerauge, Hornhaut und Warze.  
Dose & Karton mit Pinsel 60 Pf. bei:  
**Ctto Brühner, Heilbronn.**

**Handw. Landesverband, Ortsgruppe Ragold.**  
**Am Montag den 3. April, abends 1/8 Uhr**  
in der Köhlererei (oben) wird Herr Kammersekretär Dietrich einen  
**Vortrag**  
halten über  
„Das Handwerk und die Staats- und Gemeindebehörden“,  
wozu die Mitglieder des H. D. Landesverbands und der Gewerbetrei-  
ber, sowie die Herren Staats- und Gemeindebeamten von hier und aus-  
wärts zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen werden.  
**Der Ausschuss d. H. L. V.**

  
Großen Zuspruchs halber, sowie vielseitig ausge-  
sprochenem Wunsch nachkommend, bin ich nochmals  
von Donnerstag bis Montag abend den 3. April  
aber bestimmt nicht länger, anwesend in  
**Ragold im Gasth. z. Köhler.**  
Auch die schlimmsten  
**Hühneraugen, Leichdörner, Hornhaut,  
eingewachsene und krankhaft hohe Nägel**  
werden binnen wenigen Minuten ohne Messer, ohne Schmerzen,  
garantiert gründlich für dauernd entfernt.  
Ich bitte deshalb, meine Praxis nicht mit dem gewöhnlichen  
Hühneraugenschneiden zu vergleichen. Heberzeugung beseitigt jeden  
Zweifel. Bin auch am Sonntag zu sprechen.  
**Fr. Hornberger, Chiroprast u. Spezialist für Hühneraugen.**

Ragold.  
**Laden  
zu vermieten.**  
Habe meinen zweiten Laden für  
sofort zu vermieten.  
**Wilh. Gräninger,**  
Bühnenstraße.

Wildbad.  
Zwei tüchtige  
**Schreiner-  
gehilfen**  
sucht zum sofortigen Eintritt auf  
dauernde Beschäftigung  
**Friedrich Brachhold,**  
meh. Schreiner.

Ragold.  
Einen bereits noch neuen  
**Steh-Bult**  
hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.  
**Gärtringen O. A. Derrenberg.**  
Einen 11 Monate alten  
**Eber**  
(Blanschek)  
hat wegen Pacht-  
aufgabe zu verkaufen.  
**Konrad Rühle.**

  
**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen  
nach  
New York  
und  
Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten Wilh. Klokor,  
Buchdruckereibesitzer in Altensteig,  
Carl Rahm in Freudenstadt.

Wildberg.  
**Richter's chem.  
Kraftmehl**  
für Schweine pro Paket 75 S  
empfiehlt bestens  
**Th. Krayl.**

**Zu vermieten sucht  
2 Zimmer**  
samt Zubehör.  
Näheres durch die Expedition.  
Für sofort oder Ostern ein jung.

**Mädchen**  
(15-17 Jahre) für einfache Haus-  
arbeit gesucht. Lohn 160-200 M.  
**Frau Pfarrer Köppler,**  
Weihensteim bei Forstheim.  
Bis 15. April oder 1. Mai findet  
ein braves

**Mädchen**  
vom Lande gute Stelle bei  
**Ludwig Hiller z. Schiff,  
Caltz.**

**Gentol**  
ist eine ganz  
vorzügliche  
flüssige  
**Metall-  
politur.**  
Putzt  
Metalle aller  
Art  
rasch  
gründlich  
blitzblank  
sparsam.  
Kain Grünspan.  
Fabrikant:  
**Carl Gentner,  
Göppingen.**

**Stolz**  
kann jeder sein, der eine gute weiche Kost,  
vollgees, jugendliches Aussehen u. ein Ge-  
sicht ohne Sommersprossen und Hauter-  
krankheiten hat, daher gebraucht man nur  
**Stedenpferd - Lilienmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Rabenau,  
mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
a. Et. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto  
Drissner.